

Zukunftstrends – Gestaltet die Stadt der Zukunft

9. – 13. Klasse (Dauer ca. 2,5 Std.), mind. 10 Teilnehmende

Beschreibung

Wie muss eine Stadt gestaltet sein, um Mensch und Natur einen guten und gesunden Lebensraum zu bieten? Als Visionärinnen und Visionäre der »Agentur Zukunftstrends« entwickeln die Teilnehmenden Szenarien, wie eine nachhaltige Stadt der Zukunft aussehen könnte. Unterstützt von den vielfältigen und aktivierenden Elementen der Ausstellung setzen sie sich mit zukünftigen Trends auseinander und erarbeiten eigene, kreative Lösungsansätze für eine lebenswerte Stadt.

Ablaufplan:

- Einstieg [10 min]
- Erkundung der Ausstellung [35 min]
- Zusammenfassung (Kugellager) [15 min]
- Aufgabenstellung, Gruppeneinteilung [5 min]
- Gruppenarbeit in der Ausstellung [45 min]
- Präsentation [bis zu 30 min]
- Abschluss, Verabschiedung [10 min]

Begrüßung und organisatorischer Einstieg

- Wie viel Zeit hat die Gruppe mitgebracht?
- Örtlichkeiten erläutern, ggf. Pausenzeiten abfragen etc.
- Sind Besonderheiten bei der Gruppe zu beachten?

Material

- Bilder für den Einstieg
- Klemmbretter (am besten für jede*n eins)
- Whiteboard, Whiteboard-Marker, Lappen
- Arbeitsblätter für die Ausstellung
- Papier und Stifte
- Pappe, Scheren, Stifte, Kleber und weitere Bastelutensilien

Lernziel:

Ich kenne die **Herausforderungen** vor denen Städte jetzt und in Zukunft zunehmend stehen und kann **Lösungsmöglichkeiten** benennen.

Aus einer Vision heraus habe ich **Trends für die Zukunft identifiziert**, um ein gutes Lebensumfeld für Mensch und Natur in wachsenden urbanen Räumen zu sichern.

Einstieg [10 min]

Gruppe in einem Halbkreis vor der Prolog-Station (oder frei wählbar) positionieren und freundlich begrüßen. Eine kurze Vorstellung der DBU, des Ausstellungsteams und pädagogischen Personals.

» Der Titel der Ausstellung lautet *Grün Stadt Grau*, die Ausstellung befasst sich mit der Stadt der Zukunft.«

Frage: „Was fällt euch ein, wenn ihr an die *Stadt der Zukunft* denkt?“

- Wohnen
- Fortbewegung (evtl. futuristisch)
- Neue Technologien

Frage 2: „Welche weiteren Themen/Probleme werden in Zukunft wohl wichtig sein?“

Es gibt so genannte **Mega-Trends**: die unser Leben und die Gesellschaft weit in die Zukunft hinein verändern und prägen werden: (jeweils Bilder dazu zeigen)

- Alternde Gesellschaft
- Wachsende Weltbevölkerung
- Wanderung in die Städte
- Klimawandel
- Energiewende
- Digitalisierung

“Häufig sind Vorstellungen zur Zukunft sehr technisch geprägt – manche Entwicklungen wie z.B. der Klimawandel erahnte man früher nicht, oder man nahm sie nicht ernst; andere sind bis heute noch in weiter Ferne.

Welche Herausforderungen auf Städte in Zukunft zukommen werden, das schauen wir uns heute hier in der Ausstellung an. Anschließend werdet ihr zu Visionärinnen und Visionären und entwickelt Szenarien, wie eine lebenswerte Stadt der Zukunft aussehen könnte.“

Weitere Fragemöglichkeiten (je nach Zeit und Gruppe):

Was benötigt man für ein glückliches Leben?

Welche Bedürfnisse könnte ich im Lauf meines Lebens entwickeln?

Erkundung der Ausstellung [35 min]

Erkundung der verschiedenen Thematiken der Ausstellung.

Das pädagogische Personal gibt eine kurze Einführung in die Ausstellung.

„Jede der Stationen beschreibt einen anderen Aspekt des Lebens in der Stadt. Schaut Euch die verschiedenen Schwerpunkte gut an – manche Informationen sind etwas versteckt.“

Zusammenfassung im „Kugellager“ [15 min]

Die Teilnehmenden sollen sich zu bis zu 3 Fragen rund um die Ausstellung austauschen, um ihr Wissen zu vertiefen und die Erkenntnisse der anderen zu erfahren. Dazu bilden sie ein „**Kugellager**“, also zwei Kreise, einen Außenkreis und einen Innenkreis. Die Teilnehmenden stellen sich so, dass jede und jeder eine Gesprächspartnerin oder einen Gesprächspartner hat.

Zu jeder Frage soll ca. eine Minute diskutiert werden. Nach jeder Frage wechseln die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner, indem das pädagogische Personal Anweisungen gibt wie „der Innenkreis geht zwei Personen weiter nach links“ oder „der Außenkreis geht drei Personen weiter nach rechts“ etc.

Beispielfragen:

- Was ist Dir für Deine Zukunft wichtig?
- (Warum) Stellst Du Dir die Zukunft positiv oder negativ vor?
- Was hast Du Neues über die Herausforderungen der Stadt der Zukunft gelernt?
- Welchen Tipp nimmst Du aus der Ausstellung mit?
- Wie würde eine Stadt der Zukunft aussehen in der Du gerne leben würdest?

Aufgabenstellung und Gruppeneinteilung [5 min]

Kurze Vorstellung des Programms „Agentur Zukunftstrends“.

„In der Ausstellung konntet ihr Probleme kennenlernen, die auf Städte in Zukunft zukommen. Es sind überall aber auch Tipps zu finden, was wir anders machen können. Die Frage, mit der wir uns nun beschäftigen ist: Wie müssen Städte gestaltet werden, damit sie für alle ein angenehmer Lebensraum bleiben? Worauf müssen wir achten? Was müssen wir verändern?“

Dazu heißen wir euch herzlich Willkommen in der **Agentur Zukunftstrends**. Ihr werdet zu **Trendscouts** und entwickelt zu einem bestimmten Thema Ideen, was sich in 30 Jahren in diesem Bereich verändert haben wird. Ihr gestaltet diese Idee aus und analysiert die Möglichkeiten die eure Idee für ein gutes Leben bietet, sowie die Hindernisse, die bis zur Umsetzung auf euch warten.“

Gruppenbildung: 2-5 Teilnehmende pro Gruppe; durch abzählen oder anderweitig eingeteilt

Es gibt folgende Themengebiete:

1. **Wohnen und Bauen in der Stadt:**
2. **Mobilität in der Stadt und in die Stadt**
3. **Wasser in der Stadt**
4. **Grüne Stadt der Zukunft**
5. **Energie in der Stadt**

Jede Gruppe erhält ein Klemmbrett mit einer Aufgabenkarte. Diese hilft den Teilnehmenden, sich strukturiert mit dem Thema auseinanderzusetzen und die wichtigsten Punkte an den jeweiligen Stationen herauszuarbeiten.

Aufgaben auf der Aufgabenkarte:

- **Status Quo analysieren:** Welche **Probleme** gibt es in Städten jetzt und in Zukunft? Tragt die Herausforderungen aus eurem Themengebiet zusammen und erweitert ggf. durch eigene Ideen/eigenes Wissen.
- **Visionen entwickeln:** Wie könnte man etwas verändern? Sammelt die Tipps aus der Ausstellung zu eurem Themengebiet und startet dann die **Suche nach Visionen**, was sich in der Zukunft ändern muss.
- **Maßnahmen entwickeln:** Welches Produkt/welche Maßnahme stellt ihr euch vor? Werdet konkret und spinnt eine eurer Visionen zu Ende -> werdet zu **Trendsettern**!
- **Modell gestalten:** Stellt ein Modell eurer Vision her – entweder gebastelt oder als Zeichnung. Reist ins Jahr 2050: Welche **Hindernisse** sind euch bei der Umsetzung eurer Idee begegnet? Welche Menschen musstet ihr überzeugen?
- **Trendbeschreibung:** Vervollständigt den Satz: „Der Trend geht hin zu ...!“

Was ist ein Trend?

Trends beschreiben sichtbare **Veränderungsprozesse und Strömungen**, die unsere Welt über **Jahrzehnte hinweg beeinflussen** werden. Dabei kann es sich um neue Auffassungen in der Gesellschaft, Wirtschaft oder Technologie handeln, die **die ganze Gesellschaft umformen** bzw. Bewegungen auslösen.

Hinweis zur Unterscheidung von Vision und Trend:

Die Vision ist das Zielbild, die Maßnahme die Methode, um dort hin zu kommen und der Trend der Veränderungsprozess, der zur Realisierung der Vision nötig ist.

Gruppenarbeit in der Ausstellung und Präsentation [45 min]

Die Teilnehmende ziehen in Kleingruppen los und

- arbeiten für ihr Thema an den jeweiligen Stationen die **Probleme** heraus, die in Städten herrschen bzw. in Zukunft auf sie zukommen
- notieren die **Tipps**, die für eine nachhaltige Stadtentwicklung gegeben werden.
- Sie diskutieren, was ihnen wichtig ist und welche **Dinge/Verhaltensweisen sie bewahren bzw. verändern würden** in der Zukunft.
- Sie überlegen, welche **Maßnahmen** ergriffen werden und mit welchen Akteurs-Gruppen sie in Kontakt treten müssten, um ihre Vorhaben umzusetzen.
- Die Gruppen ermitteln einen **Trend**, in welche Richtung sich die Gesellschaft in ihrem Themenbereich entwickeln wird und erarbeiten ein konkretes Beispiel, was sich in 30 Jahren geändert haben wird. Sie dokumentieren das Vorgehen, die Hindernisse und die Schritte bis zur Umsetzung (Workflow).

Für die kreative Darstellung ihrer Ideen erhalten die Teilnehmenden Materialien wie **Pappe, Scheren, Stifte, Kleber und weitere Bastelutensilien**.

Präsentation [bis zu 30 min]

Kann auch im Besprechungsraum stattfinden.

Jede Arbeitsgruppe stellt ihr Thema kurz und eindrücklich vor. Sie präsentiert den Workflow, ihr Zukunftsmodell und ihren Trend. Um die Zeit im Blick zu haben, wird der Timer auf 3 Minuten (max. 5 Minuten bei kleinen Gruppen) gestellt.

Das pädagogische Personal moderiert die einzelnen Präsentationen kurz an und greift einzelne Themen im Anschluss auf, wenn keine weiteren Fragen aus dem Publikum kommen, um die Diskussion in Schwung zu halten und wichtige Zusammenhänge herauszuarbeiten. Während der Präsentationen wird im Hintergrund (z.B. auf einem Whiteboard) eine Tabelle bzw. eine Grafik mit den Trends und Ideen der Gruppen zu den jeweiligen Themen erstellt. Dies dient der Übersicht und zur abschließenden Abstimmung, welcher Trend aus Sicht der Teilnehmenden am erfolgversprechendsten ist.

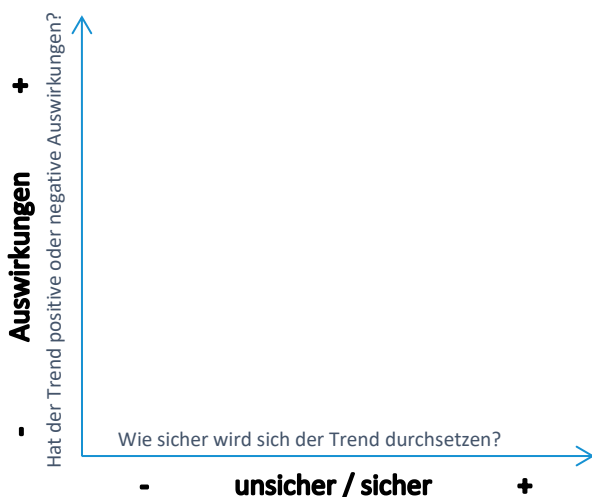


Abbildung: Beispiel- Grafik

Beispiel-Inhalte der Präsentationen

(diese ggf. ergänzen)

Thema	Probleme	gegenwärtige Lösungswege	Zukunftstrends (Ideen der TN)
Wohnen und Bauen	<ul style="list-style-type: none"> • Hoher Flächen- und Energieverbrauch • Vereinsamung • nicht menschengerechte Stadtplanung 	<ul style="list-style-type: none"> • Geringerer Flächenverbrauch durch multifunktionale Flächennutzung, Mehrfamilien- statt Einfamilienhäusern • Nutzung ökologischerer Baumaterialien • weniger Neubauten • Neue Wohnkonzepte: • gemeinschaftlicheres Wohnen, • Sharing von Wohn- und Arbeitsräumen • mehrere Generationen unter einem Dach • partizipative Stadtplanung, d.h. Bewohner*innen gestalten mit 	<ul style="list-style-type: none"> • ...
Energie in der Stadt	<ul style="list-style-type: none"> • Klimawandel • Emissionen • Unzuverlässigkeit Erneuerbarer Energie 	<ul style="list-style-type: none"> • Photovoltaik auf Dächern in der Stadt • Gebäude-Dämmung • energetische Sanierung • Sektorenkopplung • Lokales Stromnetz & intelligent vernetzte Quartiere • Stromsparen 	<ul style="list-style-type: none"> • ...
Wasser in der Stadt	<ul style="list-style-type: none"> • Überschwemmungen • Trockenheit & Wassermangel • Verschwendung von Trinkwasser • Belastung der Gewässer durch z.B. Mikroplastik und andere Schadstoffe aus der Stadt • fehlender Lebensraum im und am Wasser 	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichst naturnaher Wasserkreislauf in der Stadt <ul style="list-style-type: none"> ○ Wasser wird in der Stadt gehalten und im Kreislauf geführt ○ Renaturierung von Flüssen ○ Quartiere werden nach Schwammstadt-Prinzip gebaut • Grauwassernutzung (z.B. Toilettenspülung mit Regenwasser) • nachhaltiger Umgang mit Wasser 	<ul style="list-style-type: none"> • ...

Grüne Stadt der Zukunft	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Naherholungsplätze • Hohe Versiegelung • wenig Lebensraum und Artenvielfalt 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtbegrünung als Anpassungsmaßnahme an den Klimawandel, <ul style="list-style-type: none"> ○ Fassadenbegrünung ○ Dachbegrünung ○ Mehr naturnahe Parkanlagen ○ Naturnahe Gartengestaltung • Förderung der Biodiversität durch urbanes Grün <ul style="list-style-type: none"> ○ Blühstreifen für Insekten ○ Vogelnistplätze an Hauswänden • Zukunftsbäume 	<ul style="list-style-type: none"> • ...
Mobilität in der Stadt und in die Stadt	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrschaos, Lärm, Luftschadstoffe, Platzbedarf 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr und sicherere Fahrradwege • zuverlässiges ÖPNV-Netz • Fahrradschnellwege • Autofreie Straßen • Park and Ride Plätze außerhalb der Stadt • Tiefgaragen • Optimierte Ampelschaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • ...

Abschluss, Verabschiedung [10 min]

Die Teilnehmenden geben ihre Stimme für eine Idee mittels Punktabgabe ab. Die Frage dabei lautet:

„Welchen Trend hältst Du für besonders zukunftsfähig?“

Der Trend, welcher die wenigsten Stimmen erhält, wird nochmal genauer betrachtet.

Welche Hemmnisse und Hindernisse sehen die Teilnehmenden hier? Je nach zeitlichem Spielraum darf hier noch eine Diskussion angeschlossen werden, wie der Trend angepasst werden kann, um zukunftsfähig zu werden.

Die Klasse kann die Übersicht der Ideen und Trends zur Nachbereitung und als Sicherung des Erarbeiteten mit in den Unterricht nehmen.